

Was kommt noch??

Was bedeutet es für uns, wenn „der Personalbinnenmarkt offen“ sei??

Was bedeutet es für uns, wenn wir für jeden „Transfer“ offen sein sollen??

Jeden Tag wird von uns gewissenhafte Arbeit im Wohle des Patienten erwartet!

Und wen interessiert unser Wohl, wenn wir mit Zukunftsängsten von der Arbeit nach Hause kommen?

Die so genannten Arbeitgeber klauen unsere Jobs! Angeblich haben sie eine Fürsorgepflicht ihren Angestellten und ArbeiterInnen gegenüber. Dabei legen sie noch nicht einmal alle Karten auf den Tisch...

Alltagsschweinereien...

Kapitel 1: Werden geteilte Dienste wieder durch die Hintertür eingeführt?

Ab dem 1. Juli sollen z.B. auf der 3028 wieder Teildienste erstmal für Teilzeitkräfte eingeführt werden. 2 Zeitmodelle stehen zur Verfügung: 7 - 11 Uhr und 15 - 19 Uhr. Damit sollen angeblich Überstunden bis zum Ende des Jahres abgebaut werden. Wie das bei über 2000 Überstunden klappen soll, bleibt ein Rätsel. Wir gehen davon aus, dass wenn eine Pflegekraft z.B. von 7 -11 Uhr arbeiten muss, sie die anordnung bekommt: „Machen Sie mal ab 11 Uhr 1- 2 Stunden Pause und dann können Sie ja noch anschliessend 3,42 Stunden arbeiten.....wenn die Kollegin im kurzen Spätdienst krank wird. Kolleginnen, wehrt euch gegen jegliche Teildienste! Solche neuen Arbeitszeitmodelle unterliegen immerhin der Mitbestimmung durch den Betriebsrat. Diese Teildienste sollen auf die ganze Woche ausgeweitet werden. Dadurch wird eine weitere Stelle eingespart, denn aus je einem Früh- und Spätdienst werden 2 Teildienste von jeweils vier Stunden geschaffen oder sogar wie auf 3028 als „Alternative“ ein Dienst von 11- 19 Uhr.

Kapitel 2: Befristete Verträge

Es ist ja bekannt, dass alle befristeten Verträge in den vier Kliniken der Gesundheit Nord nicht verlängert werden. Im KBM z.B. auf der Stroke Unit laufen 16 (!) Verträge aus und auf der 3028 drei. Hier gibt es eine Initiative. Es ist ein Brief verfasst worden, in dem zum einen die Maßnahmen verurteilt werden und zum anderen die Klinikleitung bzw. die Gesundheit Nord aufgefordert wird, diese rückgängig zu machen. Dies sollte auf allen Stationen der vier Kliniken Schule machen. Bremen-Ost wird diese Initiative aufgreifen. Doch dieses Beispiel steht ziemlich isoliert da. Dabei werden viel drastischere Formen der Gegenwehr benötigt.

Belegschaftsstarrkrampf?

Auch wenn heitere Winde und kurzweilige Vergnügungen die Sinne nebeln. „Uns Reicht's“ schaut nicht zu tief ins Sommerloch.

Die Krankenhäuser werden von den Geschäftsführungen dort hingebacht, wo der kapitalistische Markt sie benötigt:

- maximale Produktivität verschlankter Belegschaften bei minimalem Widerstand und vertrocknetem Bewusstsein der Arbeitenden.
- Sonst wäre nicht zu erklären, dass fast alle Kolleginnen über die Maßen schufteten und darüberhinaus wie Gespenster durch die Betriebsteile verschoben werden;
- teilzeitbeschäftigte Krankenpflegekräfte gegen ihren erklärten Willen flexibilisiert werden;
- Tariferhöhungen mit fehlerhaften Begründungen noch nicht gezahlt werden;
- zertifizierte Arbeitsabläufe und Arbeitsbedingungen ökonomischem Kalkül geopfert werden.

UND DIE HOHE POLITIK? (Wie lassen wir uns von den Herrschenden verscheißern?)

Masterplan? Ideen von vorgestern, die Arbeitenden erwirtschaften die Kohle auch so.

Krankenhausinvestitionen? Nach Wahlen zeigen die Herrschenden ihre wahren Fratzen.

Personalplanung/tarifvertragliche Überleitung? Quatsch, die da unten machen sowieso ALLES mit.

Gegenmittel? Gegenwehr!

Gegen diesen und ähnlichen Brechreiz helfen weder Resignation noch Arzt und Apotheker! Beispiele wie die Unterschrifteninitiative auf der Medizin Intensiv zeigen den Weg. Setzen wir uns für eine Belegschaftsvollversammlung der Gesundheit Nord ein! Fordern wir den Gesamtbetriebsrat sowie die BR der einzelnen Häuser, v.a. aber die Bezirksleitung von ver.di auf, diese zu organisieren!

**Die Betriebsgruppe „uns reicht's“ trifft sich wieder am 16. Juli (Mittwoch)
um 17 Uhr in der Roonstrasse 71, rechter Seiteneingang!**